

Bezugspreis  
in Berlin 2.50 M., durch die  
Post bezogen 3 M. für  
das Vierteljahr.  
Die halbjährige Zeitung  
erschließt wöchentlich  
in erster Ausgabe Vor-  
mittags 11 1/2 Uhr, in  
zweiter Ausgabe Nachm.  
5 Uhr.  
Fernverbindung  
mit Berlin u. Leipzig.  
Anzahl Nr. 158.

Erste Ausgabe.

# Hallische Zeitung

verm. im G. Schwetfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Angela: Gebühret  
für die fünfjährige  
Zeile oder deren Raum  
für Halle u. Reg.-Bez.  
Verkehr nur 15 Pf.  
sonst 18 Pf. Semestral  
für die Hallische Zeitung  
angegebenen Angaben  
werden im halbjährigen  
Inseratenblatt unent-  
geltlich abgedruckt.  
Reclamen am Schluss  
des obgedachten Blattes  
die Zeile 40 Pf.

Nummer 246.

Halle, Mittwoch 21. Oktober 1891.

183. Jahrgang.

## Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in Lützen.

(Eigenbericht der Hallischen Zeitung.)  
Lützen gehört zu den kleineren Städten des Regierungsbezirks Merseburg, aber es ist mit seiner Umgebung groß an den hervorragendsten Ereignissen deutscher Geschichte. König Gustav Adolfs Feldentzug, in der November-Schlacht des Jahres 1632, die Schlacht bei Rosbach über die Franzosen, der Ueberfall bei Rügen und Körners Verwundung, die Schlacht bei Groß-Görschen und die nahe Schlacht bei Leipzig — welche Fälle bedeutungsvoller historischer Momente! Lützens Bürger sind sich stets der Aufgaben bewusst gewesen, welche ihnen durch die Lage der Stadt erwachsen sind und haben sie betätigt im Hochhalten eifer evangelischen und patriotischen Geistes. Hier- von zeugen bisher schon die jährlich wiederkehrenden Feste am Anlauf Adolfs-Stein und die große 25jährige Jubel- feier im Jahre 1852. Aber auch der von den monumentalen Platzanlagen mit der lebensgroßen Statue des großen Schwedenkönigs, sowie die reiche Sammlung des Herrn Pfarrer, aus mancherlei historischen Erinnerungen bestehend, lassen auf viel opferwilligen Bürgerstimm und feines Ver- ständnis schließen.

Am 18. Oktober, am Geburtstage des früh verstorbenen Kaisers Friedrich, galt es, das Denkmal des ersten evangelisch-deutschen Kaisers dem Denkmale des Schwedenkönigs gegenüber zu enthüllen, welcher für deutsch-evangelische Glaubensfreiheit sein Leben gelassen!

Lützen hatte Festkommission angelegt. Von den Häusern wurde deutsche, preussische und schwedische Fahnen, alle Häuser, auch die kleinsten waren mit frischem Tannen- grün, Gairindeln, Wäpfen, Wäpfen und sumigen Dar- stellungen mancherlei Art geschmückt, über die Straßen zogen sich reiche Festons von Haus zu Haus, unter denen eine reich bewegte Menge hin und her fluthete. Um 12 Uhr nahete dem Marktplatz militärische Musik und in lauten Zuge marschirten die Vereine mit ihren Fahnen auf, welche in großem Viereck das verfallene Denkmal umstellten. Der erste marschirte der Kriegerverband des kgl. Heeres Schützengildebezirks mit folgenden Vereinen: Schütz- engilde, Altverein, Musikverein, Mäppl, Meißner, Groß- Görschen, Rügen, Schützengilde, Mäppl und Lützener, Kratten und Lützener, und Kolowig; sodann Deputationen der Militär-Vereine Regna, Markgrafstädt, Dr. Lehna und Dr. Gubdula; schließlich beteiligten sich der Bürger- Gesangsverein, zwei Turnvereine und die Schützen-Vereinschaft aus Lützen, — im Ganzen 21 Vereine mit 20 Fahnen. Gleichzeitig trafen die Festgäste von nah und fern ein, unter ihnen der Herr Regierungspräsident von Dessau, eine Deputation des Bezirksvorsitzenden Weisenfels, Dr. Landrats Weidlich, Herr Graf Hohenthal-Dollau u. A. m. Leider war von der kgl. königlichen Schwedischen Gesandtschaft in Berlin trotz Zusage Niemand erschienen.

Nachdem, begleitet von der reichlichen Stadtmusikkapelle, ein Geläutswort gemeinsam gesungen, befiel Herr Camillo Reichmann, Mitglied des Denkmal-Comitees,

die Redner-Tribüne, um, ausgestattet mit einem weithin schallenden trefflichen Organ, den folgenden, echt patriotisch empfindenden, von ihm selbst gedichteten Protog herzusagen:

Durch tiefe Nacht ein Brausen ertönt  
Und nennt die stolzen Deutschen,  
Es klingt im Wind ein altes Lied  
Das Lied vom Deutschen Kaiser.

Mein Herz ist juna, mein Herz ist schwer,  
Ich kann nicht lassen vom Reichlein,  
Es klingt, als wär' in den Wäldern ein Meer,  
Es klingt wie Aler's Rufen.

Wie lauten Herzen heimlich atmen  
Und lauten wie das Meer, —  
Sie hören den Klang und hoffen tief,  
Dass bald der Tag erleuchte.

Deutschland, Du schick geschmiedete Braut! —  
Schon tömst sie feil und leier, —  
Schon wech' ich sie mit Drommenschulz,  
Wann löst Du sie heim, mein Kaiser? —

Das Lied erklang in erster Hand,  
Die Aler sangen's mit Eifer, —  
So lehrten beten den Knabenmund,  
Die Frauen mit pudelnden Herzen. —

Da hoch, ein Geiß, wie Schwertkranz,  
Ein Brautlein wie Schwedens, —  
Verständnis mit Rosen, getauhten Sana,  
Alteutschland's Alerleben. —

Ein Aler erbraute wie Donnerhall:  
Sich sind des Vaterlands Wärfen, —  
Die Wärfen entzogen dem Feindesbrüll,  
Dem Gerechten wird Sieg und dem Starken! —

Deutschland ist einig! Von Dons zu Dons  
Durch die Lande schallt jubelnd die Kunde  
Sie d'nd in die launende Welt hinaus  
Die Wärfen, sie gingen zu Grunde!

Und an des Königsfahnen vorvorgene Thür  
Ward die Kunde mit frischem Klang,  
Mein Kaiser, mein Kaiser, tritt betür,  
Du Aler und Feindesbrüll!

Da ist im Marmorwärfen der Feld  
Erwacht in des Wärfen Wärfen,  
Da ist auf das schändliche Wärfen Feld  
Nach Frankreich der Kaiser geritten!

Wie führte das Schwert nach Deutschland  
Der Singling in Silberhaaren,  
Wie rief der Kaiser in seinen Wärfen  
Den wärfen's Wärfen im Wärfen!

Und ob uns nun rauscht der Donaustrom,  
Ob nordliche Klänge uns mühen, —  
Und ob sich am Rheine der heilige Dom  
Wärfen wieder in brandenden Fluten:

Ein Aler und ein, in Treue altes  
Wir leiten fort zum Deutschen Aler,  
Mit demselben Aler ersticken!

Der Aler ist heilig! Doch haltet Wärfen  
Im Wärfen und an den Grenzen! —  
Aler's u. b., in vereinter Wärfen Wärfen  
Die flammenden Schwert erlösen!

Wärfen Wärfen fort und erste Ew',  
Die uns das Schwert erlösen,  
Doch treu dem Kaiser und dem Wärfen zur Wärfen,  
Daran wage Aler's u. wärfen! —

Der Sternwärfen brandt, der Vogel singt's,  
Das Lied von Dentsch's Treue.

Von unsern Lippen jubelnd klang's  
Sich wieder auf's Aler.

Vertrieben ist es aus uns' Dera,  
Der Aler und uns' entlunden, dem Wärfen  
Ein Denkmal hier in Stein und Erz  
Wärfen's später Nachwelt finden.

Belch'm es Gott zu jeder Zeit,  
Der Stadt zur Ehr', zum Segen,  
Und Deutschen Reiches Herrlichkeit  
Wärfen blühen überwegen!  
(Schluß folgt.)

## Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser unternahm gestern Morgen einen Mit- in die Umgebung Potsdams und hörte demnach den Vort- trag des Chefs des Zivilkabinetts. Später hat der Monarch nach Berlin und stattete den erpöhrigsten Meinungen- Dienstgeboten einen Besuch ab. Gegen Abend erfolgte die Rückkehr nach dem Reuen Palais.

Die Ausschüsse des Bundesrats für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr haben auf An- trag des Reichstagslers beschlossen, dem Bundesrat die Fassung eines Beschlusses zu empfehlen, nach welchem landwirtschaftliche Brennereien, welche im Betriebs- jahre 1891-92 an Stelle von Kartoffeln ausnahmsweise Mais und Dattl verarbeiten, aus diesem Grunde bei der Rekonfingierung nicht im Kontingent vergrößert werden sollen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bestimmt, daß zunächst bei allen Schnellzügen das Verbot, die Fahrs- karten auf den Triebtraktoren zu durchlöchern und zu wärfen, allgemein und streng zur Durchführung gebracht werden.

Im Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ist den Vorständen der Versicherungsanstalten die Befugnis zur Erläuterung veränderlicher Ordnungsvorschriften übertragen worden. Einzelne Anstalten hatten nur von dieser Befugnis gegen die Befugnisse der Reichsregierung Gebrauch gemacht, weil die letzteren die Bestimmungen in die Ausführung nicht in Ausführung. Weisungen eingeführt hatten, wie dies im Gesetze vorgeschrieben ist. Das Reichsversicherungsamt hat indessen entschieden, daß die Befugnis dieser Anstalten eine unzulässige sei, weil das Gesetz zwar die erwähnte Befugnis getroffen, aber bei deren Aus- übung eine Strafe nicht ausdrücklich vorgezogen hat. Ueber- dies heißt sich auch nach der Ansicht des Reichsversicherungs- amtes die Befugnis von Strafen in dem vorliegenden Falle keineswegs als ein zweckmäßiges und wirksames Mittel dar, um die Befugnis der Reichsregierung des Einflusses der Anstalten in Ausführung der Weisung zu sichern. Mehr empfohlen würde es sich, wenn die Vorstände der Versicherungsanstalten, bei der Vermittelung der Ortsbestimmungen, bei es in der Form einer selbst zu erläuternden Befugnisnahme die Befugnisgeber auf die in Weisung begehren Beschränkung des Gesetzes in der erwähnten Weise aufzu- klären wärfen wärfen.

Zum Besuch des Zaren in Berlin. Zu der Meldung der „Ag. Russe“: Schnawloß sei bereits von dem Eintreffen des Zaren in Berlin verländigt, und im russischen Hofschapsals treffe man die üblichen Vorber- reitungen, bemerkt die „Post“: „Die geographische Kreise zeigen, wie wir hören, allerdings der Meinung sein, daß ein Besuch des Kaisers Alexander in Berlin wieder wahrs- cheinlicher geworden sei.“

Es ist jetzt als sicher anzunehmen, daß dem Reichs- tag eine Forderung für die Befestigung Helgolands zu-

## Welche Vögel roffen wir aus?

von Dr. Karl Müll.

Gleichviel, zu welcher Zeit die Natur uns am herrlichsten dünke, in der Wärfenpracht und dem Gesangslied des Frühlings oder im Herbst, wenn der Wald im buntesten Farbenkleide der vergilbenden Wärfen sich zeigt und die trübsalvolle Luft uns die wärfensten Fernsicht gewährt — immer werden wir unser Auge und Herz vornehmlich er- freuen an dem amnestigen Vogelstimm rings um uns her.

Mit einem Aler sehen wir, am Alerberge im Wärfen, einen langen schwangeten Aler entlang, in fast unendlicher Reihe, Baum an Baum, in den wärfensten Alerhaaren schlingend tolle Wärfen fliegen. Schmunzeln befeuert uns unser Alerleiter, ein Sagdehüner, daß keine Morgen insolge des dichten Nebels ein prächtiger Frühlings Tag gewesen sei und daß er die Krammvögel jetzt schwärme aus den Dörfen lösen tömte. Es sind weitesten Singvögel, unsere heimischen Wärfen, viel weniger aus dem Norden getommene Wärfen- holderdrosseln oder eigentliche Krammvögel und Wärfen- droffeln oder Ziemer, zahlreicher dagegen wiederum nordische Aler- und Weindrosseln und vereinzelt auch die schönen tief-schwarzen Amlen oder Schwarzdroffeln. Dazu haben sich auch hier und da mancherlei andere Wärfen gefangen.

Ein kleiner Zug der lieblich roten Dompfaffen oder Wärfen, hin und wieder ein Wärfen, eine Tanne, ein Kormen- oder Wärfen, welche trotz ihrer Klugheit in der Schlinge verunglückt ist, und noch manche andere Wärfen hängen da. Wärfen ist eine ganze Schaar von Seidenfliegen, welche als nordische Wintergäste hier vorüberziehen und beifugig über die wärfen Bienen fliegen, bis auf den letzten Kopf in den Dörfen zu Grunde gegangen.

So fächerlich für den Natur- und Vogelfreund der Alerst der vielen um der Bekker willen gemordeten Wärfen — jede er sie hier im Wärfen noch in der Schlinge oder in den Schönen fliegen der Wärfen, u. — auch sein mag, gegen diesen Vogelzug läßt sich, wenn fens zunächst, nichts thun, da er ja durch das Vogelfang sehr für das deutsche Reich gestattet ist.

Bis vor Kurzem gab es in Deutschland noch einen derartigen Massenfang nützlicher Vögel, nämlich den der „Leipziger Vögel“, welche aus Sachsen und, als hier der Fang verboten wurde, aus der Gegend von Halle in Preußen in den Handel kamen und gleichfalls als beliebte Lecker- bissen galten. Seitdem der Reichstag durch das Reichs- gesetz zum Schutz der Wärfen aufgehoben ist, hat man ihn trotzdem noch einmal und zwar in Maß-Vorbringen durch Sonderbestimmung in's Leben gerufen. Auch der Staat, also einer der nützlichen und gleichfalls angenehmen unserer Wärfen, darf dort als Wärfen geordnet, zu vielen Tausenden gefangen und sogar öffentlich verkauft werden.

Im Ubrigen erfreuen sich unsere nützlichen Wärfen nun allerdings wohl eines mehr oder minder ausgedehnten oder doch wenigstens eines bedingten Schutzes, und wenn es ge- lingen würde, diesen in thätigster, wirksamer Weise noch auf einige der bedeutungsvollsten Seiten der Vogeler- nährung, insbesondere den Massenmord kleiner nützlicher Vögel in den Ländern am Mittelmeer, auszudehnen, so könnten wir in der That zufrieden sein. Aber in neuester Zeit macht sich gerade im Gegenfall, mehr und mehr ein unlesiges Streben geltend, welches dahin geht, diesen und jenen Wärfen den gar mißsam erlösten Schutz wieder zu räumen. Um diese Befugnis beweisen zu können, muß ich recht weit ausholen.

Welche herrlichen, edel-gemuteten Regungen liegen in den seit etwa einem halben Jahrhundert erwachten Vogel- schutz-Vereinigungen! Wärfen wir verständnisvoll auf diese- selben zurück, so treten uns darin eine Reihe seltener Er- scheinungen entgegen. Die ersten Vorkämpfer der Vogel- schutzerei, seit Gloger hier und schon vor ihm, hatten große Schwierigkeiten zu überwinden. Doch als ich vor dreißig Jahren begann, in den vorbreiteten Zeitungen und Zeit- schriften auf Werte Bevölkerungszugewinne einzuwirken — und obwohl A. E. Wärfen wichtige Stimme schon früher erhoben hatte, — verachtete sich das große gebildete Publikum der Vogelgeschütz-Vereinigungen gegenüber im Ganzen fast theilnahmlos. Erst mit der rapiden Ent- wicklung des Vereinswesens auf den einschlägigen Gebieten (Vogelkunde, Vögelzucht und -Schutz, Thiergärtung im All-

gemeinen, auch Geflügelzucht u. a.) konnte der Vogelfchutz lebensvoll allenthalben Fuß fassen und die weiteste Ver- breitung finden. Jetzt, das dürfen wir ohne Uebertriebung sagen, ist er als humanes Streben in das ganze Volk bei Jung und Alt eingedrungen, jedoch von seiner Nothwendig- keit alle Welt überzeugt ist.

Bereits seit einem Jahrzehnt etwa ist der Vogelfchutz zu einer lebhaften Migration geworden, welche zum Theil sogar weit über das naturgemäße Ziel hinausgeht. Seit den Glogerischen Vogelgeschütz-Schriften hat sich solche Wärfen mehr oder weniger als Nachahmungen, auch wohl Verbesserungen und Verwollständigungen, förmlich wie Wärfen aus der Erde hervorgerollt. Zäher wir dann die Vögelchen-Verhandlungen, die öffentlichen Vorträge, die Be- scheinungen in der Sprache durch Wort und Bild, bilden wir die thätigsten Maßnahmen seitens einzelner Vögel- freunde, seitens der Vereine und selbst Wärfen durch Wärfen- hängen, von Mikritten, Anzeigen von Vogelgeschütz-Ge- schäften, Errichtung von Futterplätzen u. a. m., verjagen wir schließlich das Streben vieler Einzelnen und Vereine, auf die Geflügelzucht in Betreff des Vogelfanges einzur- wirken, so dürfen wir es uns voll Freude und Genugs- tunnung angelegen, daß der Vogelfchutz als eine in frü- herer Gestaltung begriffene Angelegenheit der Volkswärfen- schutz gelten kann.

In diesem Schönen, das Menschenherz erfreuenden Streben sind wir nun auch leider bereits an einer Stelle angelangt, wo wir nicht mehr mit Sicherheit gleich- sam Gut und Böse, Nothwendigkeit und Uebertriebung, Wirklichkeit und Phantom zu unterscheiden vermögen.

Als die Anforderung der geistlichen Regierung des Volkswärfen immer dringender wurde, indem Volkswärfen- den Beschlüssen, daß es als eine hochwichtige Angelegenheit des Volkswärfen erachtet und demgemäß geordnet werden sollte, immer mehr geltend machten — stellte sich als die größte Schwierigkeit die Frage heraus: welche Wärfen sind denn eigentlich nützlich und welche nicht und welche im Gegenfall zu den ersteren schädlich?

(Schluß folgt.)





größte 11,50—12,00. — Wafelme, Heller 11,50—12,00. ...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Radebeul, Dresden), date, and water level.

Waren- und Produktberichte.

Waren- und Produktberichte. Getreide. Weizen mit Weizenklein per 1000 Kilogramm...

Waren- und Produktberichte. Zucker. Rohzucker per 100 Kilogramm...

Waren- und Produktberichte. Öl. Rüböl per 100 Kilogramm...

Waren- und Produktberichte. Fleisch. Rindfleisch per 100 Kilogramm...

Waren- und Produktberichte. Textilien. Baumwolle per 100 Kilogramm...

Waren- und Produktberichte. Holz. Holz per 100 Kubikmeter...

Waren- und Produktberichte. Eisen. Eisen per 100 Kilogramm...

Arbeitsnachricht. 26,75. ...

Julius Becker, Bankgeschäft, An- u. Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Speculationen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt